**Konkrete Maßnahmen Düsseldorf**

Mit dem Schutz- und Fürsorgekonzept setzt sich der Deutsche Evangelische Kirchentag präventiv gegen sexualisierte Gewalt ein, um allen Beteiligten einen sicheren und einladenden Raum zu bieten. Die Grundhaltung dieses Konzeptes basiert auf Akzeptanz, gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung. Alle Teilnehmende des Deutschen Evangelischen Kirchentages verpflichten sich diese Prinzipien zu wahren. Damit dies auch während der Durchführung des Kirchentages gelingt, bilden ehrenamtliche Helfer:innen das Team Schutz und Fürsorge und agieren als Ansprechpersonen, die das Team Schutz und Fürsorge bilden und als Ansprechpersonen agieren.

In Hannover werden konkret folgende Maßnahmen ergriffen, die sich aus dem Konzept ableiten:

**24/7 Hotline**

Während des gesamten Kirchentages, welcher vom 30. April bis zum 5. Mai stattfindet, wird eine durchgängige Hotline eingerichtet, die rund um die Uhr erreichbar ist. Unter der Telefonnummer +49 661 96648099 können sich Betroffene und Unterstützende jederzeit melden. Die Hotline wird von geschulten ehrenamtlichen Helfenden betreut, die über fundierte Kenntnisse im Umgang mit sensiblen Themen wie sexualisierter Gewalt verfügen. Sie bieten in erster Linie telefonische Unterstützung und eine erste Anlaufstelle für Menschen, die Hilfe oder ein Gespräch suchen. Bei Bedarf werden die Anrufenden auch an weiterführende Fachstellen oder Unterstützungsangebote verwiesen. Ziel ist es, schnelle und unkomplizierte Hilfe zu gewährleisten, insbesondere in akuten Situationen.

**Einsatz bei Veranstaltungen**

Innerhalb des Veranstaltungsprogramms des Kirchentages sind Formate eingeplant, die das Thema sexualisierte Gewalt in den Fokus rücken. Dazu gehören Podiumsdiskussionen, Gottesdienste und Workshops. Während eines Teils dieser Veranstaltungen werden speziell geschulte Ansprechpersonen vor Ort sein. Diese vier Ansprechpersonen sind darauf vorbereitet, Betroffenen oder Personen, die sich unwohl fühlen, direkte Unterstützung anzubieten. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, ein stabiles Umfeld zu schaffen, kurzfristig Sicherheit zu geben und auf Bedürfnisse der Betroffenen einzugehen. Sollte es zu emotional belastenden Situationen kommen, bieten sie einen geschützten Rahmen für Gespräche und weitere Schritte. Ihr Angebot ist vertraulich und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Personen vor Ort.

**Schutzorte in den Zentren und auf dem Veranstaltungsgelände**

Das Team Schutz und Fürsorge ist sowohl in den Zentren Kinder und Familie sowie Junge Menschen als auch auf dem Veranstaltungsgelände präsent. An allen diesen Standorten stehen geschützte Rückzugsorte zur Verfügung, an denen Menschen in belastenden Situationen Zuflucht, Ruhe und Unterstützung finden können.

Die speziell eingerichteten Schutzorte bieten einen geschützten und ruhigen Raum, in dem Betroffene Abstand gewinnen, sich zurückziehen oder Unterstützung suchen können. In den beiden Zentren stehen jeweils zwei geschulte Ansprechpersonen bereit, die Gespräche in einer sicheren und vertrauensvollen Atmosphäre anbieten. Auch auf dem Veranstaltungsgelände sind Ansprechpersonen des Teams Schutz und Fürsorge erreichbar und stehen Menschen bei Bedarf unterstützend zur Seite.

Die Inanspruchnahme des Gesprächsangebots ist selbstverständlich freiwillig. Die Schutzorte können ebenso genutzt werden, um eine Pause einzulegen, zur Ruhe zu kommen oder Abstand vom Veranstaltungsgeschehen zu gewinnen, ohne über persönliche Erfahrungen sprechen zu müssen.

Die Rückzugsräume sind so gestaltet, dass sie Menschen unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden. Sie sollen Entlastung, Orientierung und Stärkung ermöglichen und dazu beitragen, dass sich alle Menschen während des Kirchentages sicher und gut aufgehoben fühlen können.

Bei weiteren Fragen zu den konkreten Maßnahmen können Sie sich gerne an schutz@kirchentag.de wenden.